

## **Auswertung der Bevölkerungsumfrage der LEADER-Region Elsbeere Wienerwald**

### **im Zuge der Erstellung der neuen regionalen Entwicklungsstrategie 2021**

2021 war ein besonderes Jahr für die LEADER-Region Elsbeere Wienerwald. Im Zuge der Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie für die neue EU-Förderperiode wurde ein Prozess in Gang gesetzt, in dem auch die Bevölkerung zur Zufriedenheit in Ihrem Arbeits-/Lebensumfeld befragt wurde. Über 500 Personen haben an dem online zur Verfügung gestellten Fragebogen teilgenommen, 466 vollständig ausgefüllte Fragebögen standen im Endeffekt der Region zur Analyse zur Verfügung.

Abgesehen davon wurden von GFin Christina Gassner auch 38 gezielte Experteninterviews („Regionsgespräche“) geführt und wichtige Stakeholder der Region aus verschiedensten Themenbereichen, zu Ihren Anliegen und Anregungen für die Regionszukunft befragt. Zusammen blickt die Region dadurch auf einen tollen Erfolg der Umfragen zurück mit zahlreichen Inputs und Anregungen für die Zukunft – dass ihnen die Region am Herzen liegt, zeigten die FragebogenteilnehmerInnen vor allem in der akribischen Beantwortung der offenen Fragestellungen, die eine besondere Aussagekraft besitzen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die zahlreiche Teilnahme!

#### **Zentrale Ergebnisse:**

Die BewohnerInnen der Region zeigen sich sehr zufrieden mit ihrem Lebensraum (89% gaben an, sehr zufrieden zu sein). Besonders geschätzt werden die vielfältigen Freizeitaktivitäten, der tolle Naturraum, die vorhandene Nahversorgung, gute Verkehrsanbindung aber auch die Möglichkeit sich hier sozial zu engagieren und auch das Zusammenleben funktioniert (noch) gut (ZB Nachbarschaftshilfe). Als größte Herausforderungen im Zusammenleben wird die Integration der NeubürgerInnen gesehen, wo noch Verbesserungspotential besteht. Ebenso wurden die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Region kritisch gesehen.

Zur Frage, wie sich die Lebensqualität in der Zukunft verändern wird, antworteten 38%, dass alles gleich bleiben wird, 30% blicken eher pessimistisch und 31% eher optimistisch in die Zukunft. Die BürgerInnen sind überzeugt, dass die Lebensqualität weiter hoch bleibt und im Vergleich zu urbanen Räumen sich sogar verbessern wird.

Die am häufigsten genannten Zukunftsängste sind die zu starke Verbauung bzw. der zu starke Flächenverbrauch inkl. der daraus resultierenden Verkehrsbelastung und der Integrationsprobleme der NeubürgerInnen. Aber auch der Klimawandel als weltweite Krise beschäftigt die regionalen BürgerInnen sehr.

In den Regionsgesprächen haben sich v.a. auch Themen wie der Fachkräftemangel, die fehlenden Angebote für die Jugendlichen, und das Wirtshaussterben als große Herausforderungen für die Zukunft herausgestellt. Als Chancen für die Zukunft sieht man das Potential der regionalen Produkte, welche eine sehr hohe Qualität aufweisen - dieses Potential könnte man in Zukunft noch besser nutzen.

Die BürgerInnen hoffen sehr auf den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs sowie auf moderne Mobilitätskonzepte und darauf, dass der Klimaschutz aktiv angegangen wird. Ganz häufig genannt wurde auch der Wunsch nach einem Ausbau des Alltagsradwegenetzes.

Sowohl bei den Regionsgesprächen als auch bei der Online-Befragung ist genannt worden, dass unsere Lage zwischen den beiden Großstädten Wien und St. Pölten ein großes, noch nicht zur Gänze ausgeschöpftes, Potential darstellt.

#### Fazit:

Die Region ist Wohnort und Arbeitsort zugleich. Es ist immenses Humankapital vorhanden: sehr hoch ausgebildete Personen treffen auf einen hohen Anteil gut qualifizierter Fachkräfte, hochwertiger Lebensmittelproduzenten und in Kombination mit einem qualitativen Lehrstellenangebot ergibt sich großes Potential, das in der Region noch stärker greifbar gemacht werden muss. Daher wurde folgendes Regionsziel abgeleitet: „Eine Region, in der man durch die **Vorteile der Lage** und durch **Zusammenarbeit** mit regionalen Partnern **wirtschaftlich erfolgreich sein kann, ohne Klima und Umwelt zu belasten.**“ Die regionalen Produkte, die unsere BewohnerInnen sehr schätzen, sollen künftig noch stärker forciert und bekannter gemacht, sowie das Unternehmertum in Richtung Fachkräftesicherung, Gründerkulturstärkung und Nutzung des Humankapitals unterstützt werden. Auch der Tourismus und das Potential des Erholungsraums fallen in dieses Ziel hinein.

Die Region ist sehr vielseitig, Stadt trifft auf Land in sehr nahem Umfeld. ZuzüglerInnen und BesucherInnen schätzen unsere Region. Aktuell sind die Ansässigen noch sehr zufrieden mit der funktionierenden Nachbarschaftshilfe und den Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren. Es fehlt aber an passenden Initiativen um NeubürgerInnen zu integrieren und ebenso an Möglichkeitsräumen für Jugendliche und Angeboten, die das aktive Altern unterstützen. Hier setzt das zweite neue Regionsziel an: „Eine Region, in der wir uns unserer **Vielfalt bewusst sind** und versuchen durch das voneinander Lernen und das Anerkennen unterschiedlicher Bedürfnisse **Zusammenhalt zu erzeugen** und **aktive Beteiligung zu generieren**“. Unsere Region bietet so vieles, doch muss es erst bekannter gemacht und regionales Wissen vermittelt werden. Es besteht die Ambition eine Jugend- und Generationenfreundliche Region zu etablieren, neue Möglichkeiten für soziales Engagement zu schaffen, das Humankapital im Sinne von Voneinander/Miteinander Lernen zu nutzen und auch die innovative Nahversorgung weiter zu forcieren.

Besonders schätzt die einheimische Bevölkerung die hohe Naturqualität, die in der Befragung mit 80% Zufriedenheit extrem hoch bewertet wurde. Unser Naturraum wird daher als DIE Ressource angesehen, die es zu schützen gilt. Nichtsdestotrotz sieht hier die Bevölkerung auch große Herausforderungen auf uns zukommen - besonders im zunehmenden Flächenverbrauch, der Verkehrsbelastung und dem voranschreitenden Klimawandel. Daher wurde das dritte Ziel in folgende Richtung erarbeitet: „Eine Region, in der wir **Natur(-landschaft) und Umwelt als Ressource erhalten und bewahren** und uns **proaktiv den Herausforderungen des Klimawandels** nachhaltig stellen“. Schwerpunkte in Richtung sorgsamer Umgang mit räumlichem Wachstum / Flächenverbrauch, Energie-Eigenversorgung, Klimafreundliches Bauen / Sanieren, Intermodale Mobilitätsangebote sowie Artenschutz und Klimawandelanpassungsmaßnahmen sollen in der neuen Förderperiode dementsprechend unterstützt werden. Weitere Informationen unter [www.elsbeere-wienerwald.at/strategie2030](http://www.elsbeere-wienerwald.at/strategie2030)